

## „Altersarmut nimmt rapide zu“

**alwine Stiftung:** „Winter-Sonderfonds“ in Höhe von 50 000 Euro hilft Senioren unbürokratisch und direkt

**Weinheim.** „Ukraine-Krieg, Energiekrise und Inflation überschatten derzeit das politische Geschehen und potenzieren das Armutsrisiko gewaltig“, so Martina Schildhauer und ihr Team von der „alwine Stiftung“. Auch immer mehr Senioren geraten in Not, die von Existenzangst begleitet ist. Stiftungsgründerin Schildhauer: „Alt, arm und allein nimmt zunehmend unwürdige Formen an.“

Die Rückmeldungen der mit der alwine Stiftung in Verbindung stehenden Senioren drückten Scham, Sorge vor Einsamkeit und schwindenden Kräften sowie das Gefühl der Hilflosigkeit aus, ergänzt Sabine Besmehn. Die Stiftung beobachtet die gesellschaftlichen Entwicklungen mit weiter zunehmender Sorge. Dort, wo staatliche Hilfen nicht schnell greifen – regional wie lokal – unterstütze alwine deshalb sofort, direkt und unbürokratisch, macht Friedhilde Walter als Dritte in der Runde deutlich.

In den zurückliegenden Coronajahren hatte die Stiftung neben Altersarmut, Gewalt im Alter und Demenz den Fokus auf die Vereinsamung isolierter, bedürftiger, älterer Menschen gelegt. Zusätzliche Pro-

jekte sorgten für mehr Teilhabe. So wurde das „Woinemer Weihnachtsradio“ von der alwine Stiftung mit insgesamt 28 000 Euro maßgeblich finanziert. In diesem Winter liege der Schwerpunkt auf der Einzelnotfallhilfe und somit der direkten Unterstützung von Senioren in Altersarmut, so Schildhauer. Deshalb habe man den „alwine Winter-Sonderfonds 22/23“ aufgelegt. Dieser Fonds steht seit November 2022 mit einer Summe von 50 000 Euro in den Wintermonaten zur Verfügung.

Besmehn nennt Beispiele: „Wir suchen und finden zunehmend Menschen, die bereits an oder unter der Armutsgrenze leben, und überraschen sie möglichst persönlich mit einer Grußkarte, der 50 Euro beigelegt sind.“ Für diese und weitere direkte Hilfen stünden der Stiftung „Menschen mit Herz und der Bereitschaft für kreative Lösungen im Dickicht des oftmals hinderlichen Datenschutzes helfend zur Seite“.

Besonders zu nennen seien die Mitarbeiter von Heimen, Krankenhäusern, Suppenküchen, die AWO Rhein-Neckar sowie ein Sozialkaufhaus mit Lebensmittelscheinen und noch viele andere mehr. „Ihnen gilt unser besonderer Dank“, so



Die alwine Stiftung hat einen Winter-Sonderfonds als Einzelnotfallhilfe für Senioren aufgelegt. GRAFIK: ALWINE STIFTUNG

Schildhauer, Besmehn und Walter. Die Rückmeldungen der Spendempfänger berührten alle Unterstützer sehr. „Sie zeigen, dass wir mit diesem Fonds den Kreis der Menschen, welche Unterstützung benötigen, erreichen.“

Wie wichtig dieses „Hinsehen“ ist, zeigt auch eine aktuelle Meldung des Statistischen Bundesamtes. Darin heißt es: Das dritte Entlastungspaket der Bundesregierung soll Rentner mit einer einmaligen Energiepreispause unterstützen. Im Fokus sind vor allem diejenigen mit geringerem Einkommen. 2021 hatten 4,9 Millionen Rentner ein monatliches Nettoeinkommen von unter Tausend Euro. Dies entspricht einem Anteil von 27,8 Prozent der

Rentenbezieher. Bei Frauen liegt dieser Anteil deutlich höher: 38,2 Prozent der Rentnerinnen hatten ein Nettoeinkommen von unter Tausend Euro, dagegen nur 14,7 Prozent der Rentner.

„Wir befürchten, dass diese Energiepreispause wie auch die Erweiterung des Kreises der Wohngeldbezieher und andere Maßnahmen in Einzelfällen nicht ausreichen werden“, sind sich Schildhauer, Besmehn und Walter in ihrer Einschätzung einig. Darüber hinaus sei der Kreis der Senioren, die aufgrund von Scham keine Hilfe vom Staat annehmen möchten, nach wie vor groß. Als von alwine bisher unterstützte Projekte nennt das Trio unter anderem direkte finanzielle Zuwendungen an Bewohner von Pflegeheimen sowie die Unterstützung von karitativen Einrichtungen, in denen bedürftige Senioren unterstützt werden. Hinzu kommen die AWO-Direkthilfe über das Projekt „Sicher und geschützt im Alter“, das Betreute Wohnen der Arbeiterwohlfahrt, das SenVital Pflegeheim in Mörlenbach durch direkte Zuwendungen an Senioren, der Akkordeonclub Weinheim (Konzertkarten für Bedürftige) sowie das Markthaus Weinheim mit Einkaufs-

gutscheinen für Senioren. Abgerundet werden die finanziellen Hilfestellungen durch die Unterstützung des Mittagstischs von „Annie's Suppenküche Heppenheim“, gezielte Zuwendungen an Senioren im Pilgerhaus, im Bodelschwing-Heim und im GRN-Betreuungszentrum.

„Wir werden immer wieder gefragt, wie viele Personen durch alwine unterstützt werden“, so Martina Schildhauer abschließend. Aufgefallen der unterschiedlichen Projekte könne man dies aber nur schwer beziffern.

Im Falle des „alwine-Winter-Sonderfonds“ sei dies allerdings anders: „Hier haben bisher 650 Personen Hilfe erhalten.“ Die Spendenbereitschaft, auch von zahlreichen Neu-Spendern, erfreue alle Mitarbeiter sehr, da sie eine wachsende Solidarität für Senioren in Altersarmut zeige. Schildhauer: „Der Fonds ist noch nicht ausgeschöpft.“ Man befinde sich mit weiteren Einrichtungen im Gespräch. *emi*

**Wer helfen will: „alwine Stiftung – in Würde altern“; Volksbank Kurpfalz, IBAN: DE 26 6709 2300 0034 0106 50; weitere Infos unter: [www.alwine-stiftung.de](http://www.alwine-stiftung.de)**